

(9) BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES

PATENT- UND

MARKE NAMT

Offenlegungsschrift

(10) DE 198 17 279 A 1

(51) Int. Cl. 6:

F 16 L 5/00

H 02 G 3/22

H 02 G 15/013

(21) Aktenzeichen: 198 17 279.6

(22) Anmeldetag: 18. 4. 98

(43) Offenlegungstag: 21. 10. 99 ✓

CH 2

(11) Anmelder:

Volkswagen AG, 38440 Wolfsburg, DE

(72) Erfinder:

Köppel, Lars, 38106 Braunschweig, DE

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:

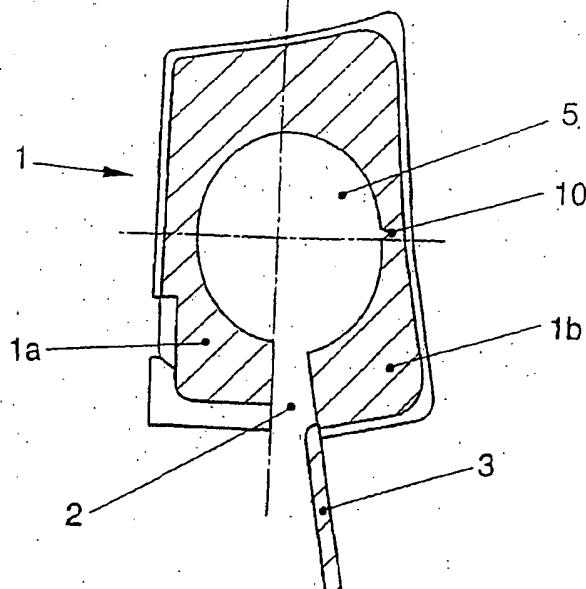
DE 43 12 064 C1
DE 37 37 346 C1
DE 197 01 511 A1
DE 196 08 118 A1
DE 44 36 778 A1
DE 35 44 785 A1
DE 297 21 749 U1
DE 93 09 840 U1
US 52 34 185
US 36 34 608
EP 03 48 668 A1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Leitungsdurchführung

(57) Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen elastischen Körper für eine Leitungsdurchführung derart weiterzubilden, daß die Leitungen einfach einlegbar sind und daß die Leitungen dennoch unter einer radialen Vorspannung aufgenommen werden.

Die Erfindung löst die Aufgabe dadurch, daß der elastische Körper einen radialen Schlitz aufweist und eine Verschlußeinrichtung vorgesehen ist, mit der die durch den Schlitz voneinander getrennten Hälften des elastischen Körpers miteinander verbindbar sind.



DE 198 17 279 A 1

DE 198 17 279 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Leitungsdurchführung für Leitungen, wie Kabel oder Rohre, durch eine Wandöffnung, insbesondere Leitungsdurchführung in Kraftfahrzeugen, mit einem in die Wandöffnung eingesetzten elastischen Körper mit einer Leitungsdurchtrittsöffnung, deren Öffnungsquerschnitt an den Leitungsquerschnitt in der Weise anpaßbar ist, daß die Leitung unter radikal Vorspannung aufgenommen wird.

Eine Leitungsdurchführung der vorgenannten Art ist z. B. in der DE 44 36 778 A1 beschrieben. Bei dieser Leitungsdurchführung weist der elastische Körper einen als Kanal ausgebildeten Abschnitt auf, an den eine Verschlußeinrichtung angeformt ist. Nach dem Durchführen der Elektrokabel durch den Kanal wird dieser mittels der Verschlußeinrichtung zusammengedrückt bis die Kanalwand den Verbund aus Elektrokabeln fest umschließt.

Nachteilig bei dieser Ausführung ist jedoch, daß die Kabel in den elastischen Körper eingeführt werden müssen, wobei die Leitungsdurchtrittsöffnung z. B. mittels eines Werkzeuges aufgeweitet werden muß.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde eine Leitungsdurchführung durch eine Wandöffnung nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1 der gestaltet zu verbessern, daß die Leitungen möglichst einfach in den elastischen Körper eingelegt werden können.

Erfindungsgemäß wird vorgeschlagen, daß der elastische Körper einen radialen Schlitz aufweist und Mittel vorgesehen sind mit denen, die durch den Schlitz voneinander getrennten Hälften des elastischen Körpers miteinander verbindbar sind.

Die Leitungen können dann besonders einfach durch Auseinanderziehen des Schlitzes in die Leitungsdurchtrittsöffnung des elastischen Körpers eingelegt werden. Anschließend werden die durch den Schlitz voneinander getrennten Hälften mit den dafür vorgesehenen Mitteln miteinander verbunden, so daß die Leitungsdurchtrittsöffnung radial geschlossen wird.

Der elastische Körper wird dann mit den eingelegten Leitungen in die Wandöffnung eingesetzt, wobei durch das Einfügen in die Wandöffnung ein radialer Druck auf den elastischen Körper ausgeübt wird, so daß sich eine im wesentlichen längswasserdrücke Leitungsdurchführung ergibt. Die Außenabmessungen des elastischen Körpers sind vorteilhaftweise wesentlich größer als die Leitungsdurchtrittsöffnung, so daß sich die elektrischen Leitungen mit dem elastischen Körper besonders einfach in die wesentlich größere Wandöffnung einführen lassen. Ein kompliziertes Einfädeln der Leitungen in die Wandöffnung, auch bei einem sehr zerfransten Leitungsstrang, wird damit vermieden. Um das Durchdringen von Feuchtigkeit zu verhindern ist der elastische Körper zweckmäßigerverweise in seiner äußeren Geometrie an die Wandöffnung angepaßt und füllt den zwischen den elektrischen Leitungen und der Wandöffnung vorhandenen Spalt vollständig und abdichtend aus. Der elastische Körper kann über den Umfang der Leitungsdurchtrittsöffnung eine Kerbe aufweisen, wodurch das Auseinanderziehen der beiden Hälften zum Öffnen des Spaltes erleichtert wird.

Der elastische Körper kann einen als Kanal ausgebildeten Fortsatz aufweisen. Der Fortsatz kann einstückig mit dem elastischen Körper ausgebildet sein oder als ein gesondertes Bauteil in die Leitungsdurchtrittsöffnung eingelegt sein. Der Fortsatz wird dann mittels herkömmlicher Kabelbinder zusammengepreßt, so daß sich eine zusätzliche Abdichtung der Kabel ergibt.

Perner wird vorgeschlagen, daß der elastische Körper

eine asymmetrische Außenkontur aufweist. Dadurch ist eine mechanische Kodierung gegeben und der elastische Körper kann nur in einer bestimmten Position in der Wandöffnung angeordnet werden. Dies ist insbesondere dann von Vorteil, wenn mehrere elastische Körper zur Abdichtung einer Wanddurchtrittsöffnung verwendet werden, wobei dann auch die Anordnung der einzelnen elastischen Körper zueinander durch die mechanische Kodierung vorgegeben sein kann.

Vorteilhafterweise weist der elastische Körper radiale Dichtlippen auf, die eine zusätzliche Abdichtungsfunktion der Wanddurchtrittsöffnung haben.

Der elastische Körper weist in Längsrichtung der Leitungen eine wesentlich größere Länge als die Dicke der die Wandöffnung beinhaltenden Wand auf. Somit kann der Monteur durch einfaches Einführen des elastischen Körpers die Wandöffnung dichtend abschließen, wobei er nicht darauf zu achten braucht, daß eine bestimmte Position des elastischen Körpers eingehalten wird. Besonders von Vorteil ist dieses, wenn mehrere elastische Körper zur Abdichtung einer Wanddurchtrittsöffnung vorgesehen werden, da auch in diesem Fall die Körper untereinander mit einer großen Toleranz eingefügt werden können, wobei immer noch eine Dichtfläche gegeben ist.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert. Die Figuren zeigen:

Fig. 1 elastischer Körper mit Leitungsdurchtrittsöffnung,
Fig. 2 elastischer Körper mit Fortsatz und geöffneter Verschlußeinrichtung,

Fig. 3 elastischer Körper mit Fortsatz und geschlossener Verschlußeinrichtung,

Fig. 4 Wanddurchtrittsöffnung mit 3 darin angeordneten elastischen Körpern.

In Fig. 1 ist ein elastischer Körper mit einer Leitungsdurchtrittsöffnung 5 zu erkennen. Der elastische Körper 1 weist einen Schlitz 2 auf, durch dessen Aufhalten es ermöglicht wird, von außen z. B. Leitungen, die hier nicht dargestellt sind, in die Leitungsdurchtrittsöffnung 5 einzulegen. Das Aufweiten des Schlitzes 2 wird durch die an dem Umfang der Leitungsoffnung 5 angeordnete Kerbe 10 erleichtert. Nach dem Einlegen der elektrischen Leitungen werden die durch den Schlitz 2 voneinander getrennten Hälften 1a und 1b des elastischen Körpers 1 durch Schließen der Verschlußeinrichtung 3 miteinander verbunden. Die Verschlußeinrichtung 3 kann z. B. einstückig durch Anspritzen an den elastischen Körper 1 angeformt sein oder als gesondertes Bauteil nach Art einer Schelle oder eines Gürts den elastischen Körper 1 von außen umgreifen. Besonders kostengünstig ist es jedoch die Verschlußeinrichtung 3 einstückig mit dem elastischen Körper 1 auszubilden. Der elastische Körper 1 ist wesentlich größer ausgebildet als die Leitungsdurchtrittsöffnung 5, wodurch ein kompliziertes Einfädeln der elektrischen Leitungen in eine nicht dargestellte Wanddurchtrittsöffnung entfällt. Die Wanddurchtrittsöffnung 5 kann erheblich größer bemessen sein, wobei der verbleibende Spalt zwischen dem Rand der Wanddurchtrittsöffnung und den elektrischen Leitungen durch den elastischen Körper abdichtend ausgefüllt wird. Weiterhin hat der elastische Körper den Vorteil, daß er schallabsorbierend und akustisch dämpfend wirkt. Ein Klappern der elektrischen Leitungen in der Wand oder ein Geräuschkurztritt wird dadurch verhindert. Als Werkstoff bieten sich handelsübliche Elastomerwerkstoffe an.

In Fig. 2 ist der elastische Körper 1 mit dem Fortsatz 20 zu erkennen. Der Fortsatz 20 umgreift die elektrischen Leitungen noch ein Stück in axialer Richtung und bietet eine Angriffsfläche für einen Kabelbinder der um die elektrischen Leitungen gelegt wird und dadurch eine weitere

axiale Verrutschsicherheit gibt. Der elastische Körper 1 weist an seinem Umfang Dichtlippen 25 auf, wodurch die Dichtwirkung zwischen der Wanddurchtrittsöffnung und dem elastischen Körper verbessert wird. Weiterhin sind zwei Verschlußeinrichtungen 3 in geöffnetem Zustand zu erkennen. Die Verschlußeinrichtungen 3 sind einstückig mit der Hälfte 1b ausgebildet und können z. B. unter Ausführung einer Dehnung in die jeweils andere Hälfte 1a eingehängt werden und damit die Hälfte 1b und 1a verbinden. Auf diese Weise wird die Eigenschaft des Elastomers, nämlich elastisch zu sein, auch hier für die Verschlußeinrichtung ausgenutzt.

In Fig. 3 ist der elastische Körper 1 mit den geschlossenen Verschlußeinrichtungen 3 zu erkennen.

In Fig. 4 sind drei elastische Körper 1 in einer Öffnung der Wand 30 zu erkennen. Die elastischen Körper 1 weisen einen asymmetrischen Querschnitt auf und bilden durch Aneinanderliegen in einer bestimmten Reihenfolge in ihrer Gesamtheit die Geometrie der Öffnung der Wand 30. Somit ist durch die Außenkontur der elastischen Körper ihre jeweilige Position in der Wandöffnung vorgegeben. Dadurch wird sicher verhindert, daß sich die Leitungsstränge durch eine ungeordnete Anordnung verflechten.

Patentansprüche

25

9. Elastische Körper mit einer Leitungsdurchtrittsöffnung, deren Öffnungsquerschnitt an den Leitungsquerschnitt in der Weise anpaßbar ist, daß die Leitung unter radialer Vorspannung aufgenommen wird, dadurch gekennzeichnet, daß der elastische Körper (1) einen radialen Schlitz (2) aufweist und eine Verschlußeinrichtung (3) vorgesehen ist, mit der die durch den Schlitz (2) voneinander getrennten Hälften (1a; 1b) des elastischen Körpers (1) miteinander verbindbar sind.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

1. Leitungsdurchführung für Leitungen, wie Kabel oder Rohre, durch eine Wandöffnung, insbesondere Leitungsdurchführung in Kraftfahrzeugen, mit in die Wandöffnung eingesetzten elastischen Körpern mit einer Leitungsdurchtrittsöffnung, deren Öffnungsquerschnitt an den Leitungsquerschnitt in der Weise anpaßbar ist, daß die Leitung unter radialer Vorspannung aufgenommen wird, dadurch gekennzeichnet, daß der elastische Körper (1) einen radialen Schlitz (2) aufweist, und eine Verschlußeinrichtung (3) vorgesehen ist, mit der die durch den Schlitz (2) voneinander getrennten Hälften (1a; 1b) des elastischen Körpers (1) miteinander verbindbar sind.
2. Leitungsdurchführung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der elastische Körper (1) eine an die Wandöffnung angepaßte äußere Geometrie aufweist.
3. Leitungsdurchführung nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der elastische Körper mit den in der Leitungsdurchtrittsöffnung (5) eingelegten Leitungen die Wandöffnung im eingebauten Zustand abdichtend ausfüllt.
4. Leitungsdurchführung nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der elastische Körper (1) über den Umfang der Leitungsdurchtrittsöffnung (5) eine Kerbe (10) aufweist.
5. Leitungsdurchführung nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der elastische Körper (1) einen als Kanal ausgebildeten Fortsatz (20) aufweist.
6. Leitungsdurchführung nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der elastische Körper (1) eine asymmetrische Außenkontur aufweist.
7. Leitungsdurchführung nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der elastische Körper (1) radiale Dichtlippen (25) aufweist.
8. Leitungsdurchführung nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der elastische Körper (1) in Längsrichtung der Leitungen eine wesentlich größere Länge als die Dicke der die Wandöffnung bildenden Wand aufweist.

60

65

- Leerseite -

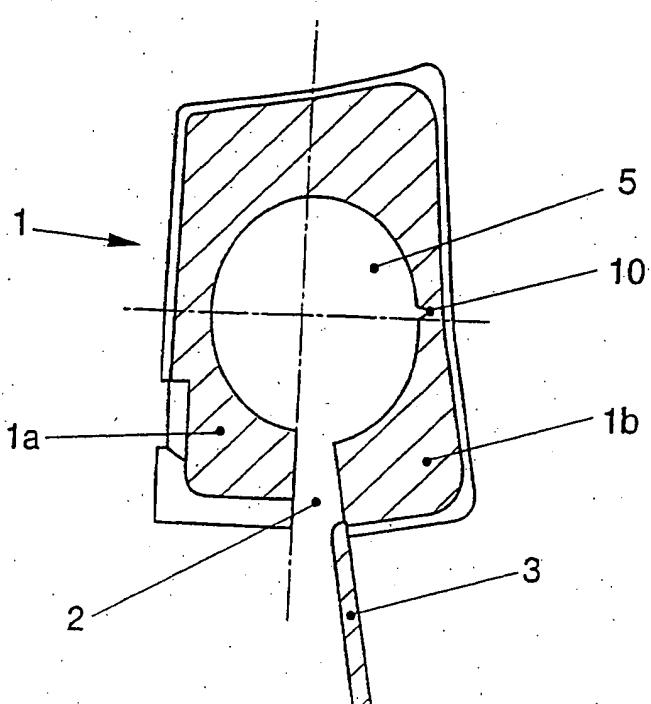


FIG. 1

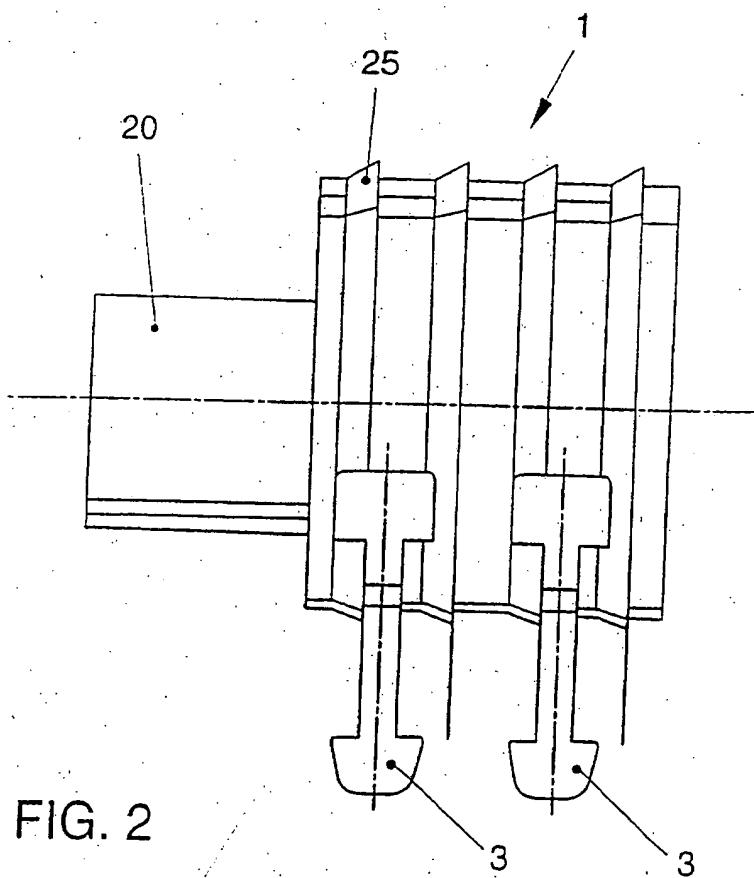


FIG. 2

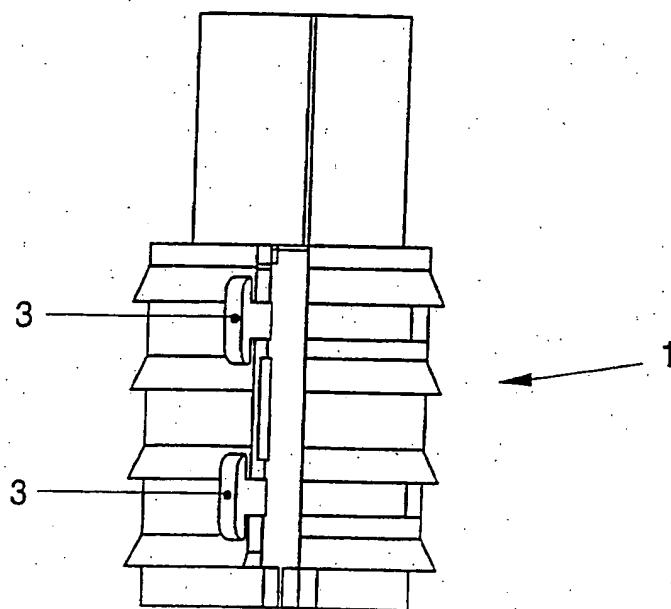


FIG. 3

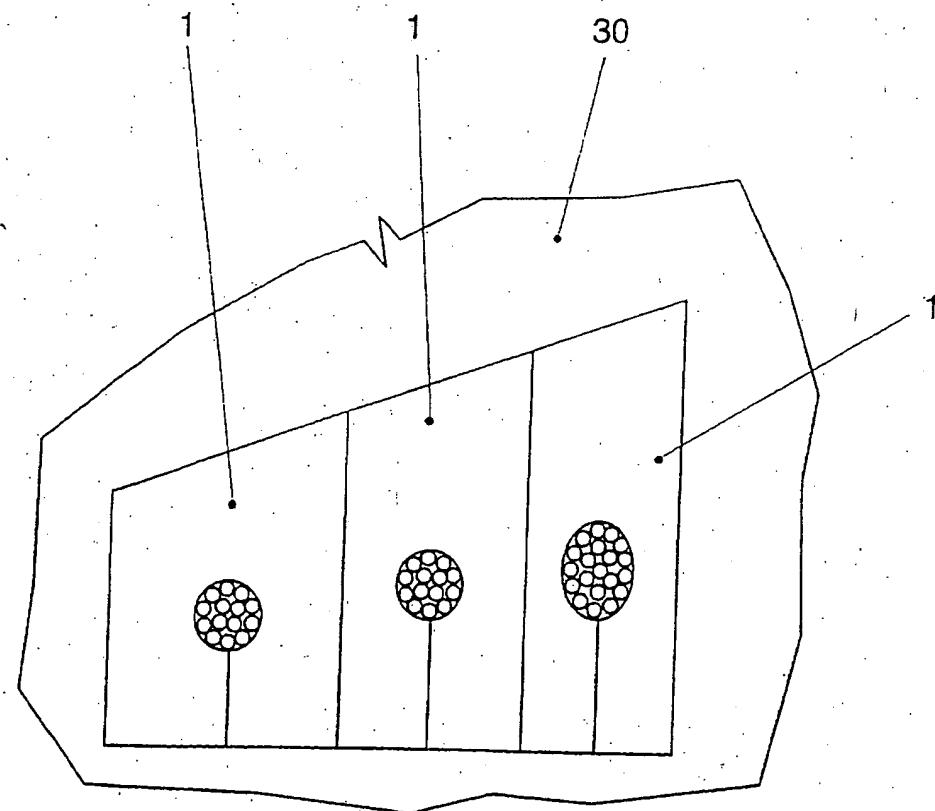


FIG. 4